

Sortenempfehlungen 2026 – Winterkörnererbsen

Hinweise zur Sortenwahl

In Sachsen entfällt der größte Anteil der angebauten großkörnigen Leguminosen mit fast 60% auf die Körnerfuttererbse. Obgleich die Praxisrelevanz der Wintererbse von geringerer Bedeutung ist, stellt diese in Folge von zunehmenden trocken-heißen Jahren eine Alternative zu der Sommerform dar, die zugleich Vorteile und Risiken birgt.

Die Aussaat im Herbst bringt einen mittleren Entwicklungsvorsprung von 10 bis 14 Tagen mit sich, der insbesondere bei Trocken- und Hitzeperioden im Frühjahr von Vorteil sein kann. Darüber hinaus ermöglichen die Wintererbsen eine Bedeckung des Bodens über den Winter und stellen somit einen Schutz vor Erosion dar. Sie können die Bodenfeuchte aus dem Winter besser nutzen, was gerade in trockenen Frühjahren wie 2025 und 2026 von Vorteil ist, wohingegen die Bestandesetablierung der Sommerform vielerorts erschwert war. Auch der Schädlingsbefall, beispielsweise in Form des Erbsenwicklers, kann durch den zeitlichen Versatz deutlich geringer ausfallen.

Zu berücksichtigen ist nichtsdestotrotz die Winterfestigkeit, die jedoch in den zunehmend milden Wintern der vergangenen Jahre ausreichend war. Hierbei ist eine optimale Bestandesentwicklung vor dem Vegetationsende wichtig, die bei einem 2 bis 4-Blattstadium liegen sollte. Kühle und feuchte Witterungsbedingungen während dieser Zeit können zudem den Krankheitsdruck erhöhen und Fußkrankheiten fördern.

Das Ertragspotenzial der Wintererbsen ist hoch, ein allgemeingültiger Vergleich mit der Sommerform ist jedoch schwierig, da dieses stark von den Witterungsbedingungen abhängig ist. Vor allem in Jahren mit hohen Niederschlagsdefiziten wie in 2023 und 2025 ergab sich eine ertragliche Überlegenheit der Wintererbsen. Dagegen fiel 2024 der Korntrag der Sommerform höher aus, da sehr hohe Winterniederschläge das Auftreten von Fußkrankheiten bei der Winterform stark gefördert haben.

Bei der Sortenwahl kommt es neben Ertragsvermögen und –stabilität auf eine gute Standfestigkeit und Strohstabilität an. Vorteilhaft ist eine geringe Lagerneigung bei gleichzeitig höherer Pflanzenlänge, so dass sich über eine größere Bestandeshöhe vor Ernte eine verbesserte Druschfähigkeit ergibt. Insbesondere auf Standorten mit hohem Lagerdruck oder auf Schlägen mit hohem Steinbesatz ist die Strohstabilität eine wichtige ertragssichernde Eigenschaft. Bei der Reife liegen die Erbsensorten dicht beieinander.

Werden die Körnererbsen innerbetrieblich in der Fütterung verwendet, sind Rohproteingehalt und Rohproteintrag beachtenswert. Die Sorten unterscheiden sich allerdings nur geringfügig um weniger als einen Prozentpunkt beim Rohproteingehalt.

Sortenempfehlungen Winterkörnererbsen nach Anbaubereichen

Lö- und V-Standorte	Feroe
---------------------	-------

Kornerträge von Winterkörnererbsen (relativ)

	Lö- und V-Standorte					D-Süd-Standorte				
	2024	2025	2026	2025-2026	2024-2026	2024	2025	2026	2025-2026	2024-2026
Anz. Versuche	2	4	2	6	8	2	4	5	9	11
BB (dt/ha)	37,4	49,3	49,8	49,6	45,5	36,4	46,6	33,5	39,3	38,8
Feroe (B)	125	103	103	103	109	109	103	105	104	105
Balltrap (B)	75	97	97	97	91	91	99	95	97	96
Farwest			92					99		
Ruck			107					104		

B (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Hinweise zu den geprüften Sorten

Feroe zeigte sich insbesondere 2024 mit sehr hohen Kornerträgen in allen Anbaubereichen und schnitt auch 2025 und 2026 auf einem überdurchschnittlichen Kornertragsniveau ab. Somit ist Ferro mehrjährig die ertragsstärkste Sorte des Prüfsortiments. Der Rohproteingehalt ist leicht unterdurchschnittlich, dennoch ergeben sich in Kombination mit sehr hohen Kornerträgen hohe Rohproteinträge. Positiv ist die leicht überdurchschnittliche Standfestigkeit und auch die Bestandeshöhe vor der Ernte fällt vergleichsweise hoch aus.

Balltrap erzielte 2024 sehr niedrige Kornerträge, konnte sich jedoch in den beiden folgenden Prüfjahren in allen Anbaubereichen auf ein mittleres bis leicht unterdurchschnittliches Kornertragsniveau verbessern. Bei einem mittleren Rohproteingehalt muss mit leicht unterdurchschnittlichen Rohproteinträgen gerechnet werden, die Tausendkornmasse fällt unterdurchschnittlich aus. Die Pflanzenlänge ist etwas kürzer als bei den anderen Sorten im gegenwärtigen Prüfsortiment, die Standfestigkeit ist im Vergleich zu Ferro weniger gut ausgeprägt.

Farwest erreichte im ersten Prüfjahr niedrige Kornerträge auf den Lö- und V-Standorten und mittlere auf den D-Süd-Standorten. In Kombination mit einem mittleren Rohproteingehalt ergeben sich unterdurchschnittliche Rohproteinträge. Die Pflanzenlänge liegt auf dem Niveau von Ferro, die Lageranfälligkeit ist als etwas höher einzustufen.

Ruck präsentierte sich im ersten Prüfjahr mit hohen Kornerträgen auf den D-Süd-Standorten und mit sehr hohen auf den Lö- und V-Standorten, allerdings mit erheblichen Schwankungen zwischen den einzelnen Standorten. Bei mittleren Rohproteingehalten erzielte Ruck die höchsten Rohproteinträge auf den Lö- und V-Standorten. Die Tausendkornmasse fällt überdurchschnittlich aus und der Blühbeginn war etwas früher, als bei den anderen Sorten des Sortiments. Hülsenplatzen und Ausfall sind an einzelnen Standorten verstärkt aufgetreten und auch die Standfestigkeit war nicht immer ausreichend.

Eigenschaften von Winterkörnererbsensorten

	Rohproteingehalt	Rohprotein-ertrag	Tausend-kornmasse	Pflanzen-länge	Stand-festigkeit	Bestandes-höhe vor Ernte
Feroe	0/-	0/+	0	m	0/+	m-l
Balltrap	0	0/-	0/-	k-m	0/-	m
Farwest	(0)	(0/-)	(0)	(m)	(0/-)	(m)
Ruck	(0)	(0/+)	(0/+)	(m)	(0/-)	(m)

Rohproteingehalt, -ertrag, TKM: - = gering, 0 = mittel, + = hoch, ++ = sehr hoch;

Pflanzenlänge, Bestandeshöhe: k = kurz, m = mittel, l = lang;

Standfestigkeit: - = gering, 0 = mittel, + = gut

() = vorläufige Einschätzung nach einem Prüfjahr; # = geringe Datenbasis